

Geschäftsbericht

Stadtwerke Weilburg GmbH

für das 37. Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Geschäftsbericht	Seite
Die Stadtwerke Weilburg GmbH auf einen Blick	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Lagebericht	
A - Geschäftsverlauf	6-9
B - Lage der Gesellschaft	9-18
I Ertragslage	9-16
II Vermögens- und Finanzlage	16-18
C - Voraussichtliche Entwicklung und Ergebnisprognose	18-19
D - Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung	19-21
Jahresabschluss	22
Bilanz	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung	Anlage 2
Anhang	Anlage 3 Blatt 1 - 5 Anlage zum Anhang
Tätigkeitsabschlüsse	Anlage 4 Blatt 1 - 9
Bestätigungsvermerk	Anlage 5

Die Stadtwerke Weilburg GmbH auf einen Blick

Aus der Bilanz		2018	2017	Veränderung
- Bilanzsumme	T€	13.038	13.666	-4,6%
- Anlagevermögen	T€	8.077	7.447	8,5%
- Anlagenzugänge	T€	1.330	681	95,3%
- Gezeichnetes Kapital	T€	3.323	3.323	0,0%
- Kapitalrücklage	T€	3.330	3.330	0,0%
- Gewinnrücklagen	T€	546	546	0,0%
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung				
- Umsatzerlöse Gasabgabe	T€	5.051	5.326	-5,2%
- Umsatzerlöse Stromabgabe	T€	7.996	8.297	-3,6%
- Umsatzerlöse Wärmeabgabe	T€	176	408	-56,8%
- Materialaufwand	T€	10.627	11.560	-8,1%
- Personalaufwand	T€	2.432	2.398	1,4%

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 an 3 Sitzungen mit der Geschäftsführung teilgenommen sowie anhand den von der Geschäftsführung schriftlich und mündlich erstatteten Berichten und Auskünften laufend Einblick in die Lage und Entwicklung der Gesellschaft genommen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und in strategischen Zielen und Fragen der Geschäftspolitik beraten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchhaltung von der durch die Gesellschafterversammlung am 3. Juli 2018 gewählten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Strecker Berger + Partner, Kassel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes ebenfalls geprüft, ohne dass Einwendungen zu erheben waren.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 gebilligt, der damit festgestellt wurde.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Weilburg an der Lahn, 17. Juni 2019
Stadtwerke Weilburg GmbH


Dr. Johannes Hanisch
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht

A - Geschäftsverlauf

Die Stadtwerke Weilburg GmbH, nachfolgend: „Stadtwerke“, stellen die öffentliche Versorgung in der Stadt Weilburg mit Strom, Erdgas sowie mit Trinkwasser als Betriebsführer des Wasserwerks sicher. Die Stadtwerke betreiben die Straßenbeleuchtung der Stadt Weilburg und erbringen im Kerngeschäft Dienstleistungen auch für Dritte.

Die Stadtwerke passen sich den permanent und intensiv ändernden Anforderungen des Marktes und der Regulierung stetig an, garantieren den sicheren und günstigen Netzbetrieb und stellen die Belieferung der Kunden fair und preiswert sicher. Seit Jahren zählen wir in Weilburg zu den günstigsten Anbietern im Markt, es gibt auf den Vergleichsportalen der online verfügbaren Angebote nur wenige Anbieter, bei denen der Kunde auch wirklich sparen könnte. In 2018 waren die Haushaltskundenpreise der Stadtwerke unverändert.

Wir haben bei einer wachsenden Zahl von Händlerinsolvenzen pragmatische Lösungen für die Kunden gefunden, so zum Beispiel für einen Handwerks- Sonderkunden, dessen Energielieferant Deutsche Energie DEG zwei Tage vor Weihnachten den Betrieb eingestellt hat und dem wir unbürokratisch und schnell geholfen haben. Anders als fremde Händler am Markt lassen die Stadtwerke keine Kunden fallen, kümmern sich um die Kunden, die plötzlich ohne Händler dastehen, genauso wie wir eine Lösung finden für die zunehmende Zahl an Kunden, die nicht pünktlich zahlen können.

Für unsere Industriekunden und die Stadt sind wir zudem wichtiger Partner zu allen Energie- und Versorgungsthemen und unterstützen die dort mit der Energie verbundenen Prozesse. Wir konzentrieren uns auf unser Geschäft vor Ort. Im vergangenen Jahr haben wir erneut alle Industriekunden halten können.

Aus dem Jahresumsatz von 16.304 T€ (2017: 17.064 T€) konnte ein Jahresergebnis von 525 T€ (2017: 464 T€) erwirtschaftet werden. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 61 T€ und die Umsatzrendite steigerte sich auf 3,2%.

Niedrigere Sonderkundenpreise, zurückgehende Gas- und Stromauspeisemengen, die planmäßige Reduzierung des Wärmegeschäftes und der Wechsel von Haushalts- und Gewerbekunden in günstigere Tarife oder in geringem Umfang zu anderen Händlern waren die Ursachen für den Umsatzrückgang um 760 T€ oder um 4,5%.

Durch entsprechend günstigere Beschaffung, Erlösen aus Mehr-/Mindermengenabrechnungen sowie maßgeblichen Kosteneinsparungen konnten die absatzbedingten Umsatzrückgänge kompensiert und der Rohertrag ergebniswirksam gesteigert werden.

Gemeinsam mit vielen Netzbetreibern hatten wir Beschwerde gegen die Anwendung eines vorläufigen „Genereller Produktivitätsfaktors“ GSP eingelegt. Die Beschwerde hatte Erfolg und der Bundesgerichtshof hat die Bundesnetzagentur BNetzA verpflichtet, auch in 2018 umfassende Erhebungen durchzuführen, bevor Netzbetreiber weiter abgesenkt werden dürfen. Die mit diesen neuen Vorgaben in unserem Haus durchgeführte intensive Aufarbeitung unseres Zahlenmaterials brachte zum Ergebnis, dass die Stadtwerke in der Vergangenheit Kosten nicht an die Kunden weitergewälzt hatten.

In den daraufhin von der Landesregulierungskammer Hessen in 2018 veranlassten Anhörungen wurden die Erlösobergrenzen der 3. Regulierungsperiode je für Strom und Gas neu festgesetzt. Die neuen und deutlich höheren Entgelte werden ab 1.1.2019 angewandt. Damit werden künftig alle Netznutzer der Stadtwerke gleichermaßen an den Kosten beteiligt, also auch fremde Händler.

Die Erdgasumstellung – auch „Marktraumumstellung“ genannt – ist eines der größten Infrastrukturprojekte der deutschen Erdgaswirtschaft (<http://erdgas-umstellung.de>). Bis voraussichtlich 2030 müssen in Nord- und Westdeutschland mehrere Millionen Gasgeräte angepasst werden.

Wir stimmen uns angesichts der Komplexität des Projektes beständig mit den beauftragten Dienstleistern und den betroffenen hessischen Gasversorgern ab.

Die Erhebung aller Gasgeräte Weilburgs wurde im Dezember 2018 abgeschlossen, damit die rund 5.200 Geräte hier voraussichtlich am 14. Juli 2020 möglichst reibungslos umgestellt werden können. Wir rechnen mit rd. 3% nicht anpassbarer Geräte und wollen die betroffenen Kunden unterstützen. Die Finanzierung der aus heutiger Sicht für Weilburg rd. 1,303 Mio. € teuren Maßnahme erfolgt entsprechend der Regelungen nach § 19a EnWG jeweils im Jahr der Kostenentstehung als bundesweite Umlage.

Den Verpflichtungen aus dem novellierten Energiewirtschaftsgesetz EnWG und den neuen Gesetzen zur Digitalisierung der Energiewende, der Liberalisierung des Messwesens im Wettbewerb sowie des Energiedienstleistungsgesetzes und der Verordnung zum IT-Sicherheitskatalog sind die Stadtwerke erneut fristgerecht nachgekommen, ebenso wie den Regelungen der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung zum 25. Mai 2018. Der Landesrechnungshof hat in seiner 214. Vergleichenden Prüfung erstmals das Vertragsmanagement von Städten und Gemeinden und ihren Beteiligungen intensiv geprüft und Daten auch bei den Stadtwerken erhoben. Das Prüfergebnis ist für 2019 angekündigt.

Neue Aufgaben, die nicht im Kern-, Marken- oder Wettbewerbsbereich liegen, haben wir als Dienstleistungen gebündelt und extern vergeben. Wir haben eine Testeinrichtung zu Smart Meter erfolgreich in Betrieb genommen und stehen bereit, sollten am Markt endlich die seit Jahren angekündigten Geräte verfügbar sind.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch Deutschlands ist 2018 um 5,0 Prozent und damit auf das niedrigste Verbrauchsniveau seit Anfang der 1970er Jahre gesunken. Die aktuelle Entwicklung ist trotz guten Wirtschaftswachstums von 1,5% auf eine weitere Steigerung der Energieeffizienz, auf die milde Witterung und auf gestiegene Preise zurückzuführen.

In 2018 stiegen die Börsenpreise für Energie um rund 33% im Strom und um 25% im Gas. Der durchschnittliche Day Ahead Börsenstrompreis lag bei 43,26 €/MWh und damit 33% über 2017.

Der Erdgasverbrauch nahm 2018 um rund 7% auf 934 Mrd. kWh ab. Hauptursache ist der aufgrund der sonnigen und trockenen Witterung ab Ende März stark zurückgegangene Einsatz im Raumwärmemarkt. Eine bessere Verfügbarkeit Erneuerbarer Energien sowie gestiegene Preise ließen den Einsatz von Erdgas in Kraftwerken sinken. Erdgas deckte den Primärenergieverbrauch in Deutschland 2018 zu 23,5%.

Gemessen am Primärenergieverbrauch erfuhren die Erneuerbaren insgesamt einen Zuwachs von 2,1%; ihr Anteil, bezogen auf den Primärenergieverbrauch, betrug am Ende des Jahres 14%. Da alle fossilen Energieträger teils deutliche Verbrauchsrückgänge verzeichneten, wurde in 2018 gut sechs Prozent weniger CO₂ emittiert als 2017.

Der Stromverbrauch (einschließlich Netzverluste) betrug nach vorläufigen Zahlen 557 Mrd. kWh und blieb damit im Vorjahresvergleich in etwa stabil. Den größten verbrauchssteigernden Einfluss hatte 2018 das Wirtschaftswachstum, gefolgt von Effekten der wachsenden Bevölkerung. Verbrauchssenkend wirkten sich die Preisentwicklung, Temperatureinflüsse und sonstige Einflussfaktoren, vor allem eine verbesserte Energieeffizienz, aus.

Der Beitrag der Erneuerbaren zur Deckung des Strombedarfs betrug 2018 knapp 40%. Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17,5%, die der Windkraftanlagen um 7,3% erhöht. Der von Wind und Solar in 2018 erzeugte Strom liegt damit in Summe vor Braunkohle, Steinkohle und Kernenergie.

Wasserkraftanlagen lieferten wegen der größtenteils ausgebliebenen Niederschläge und niedrigen Flusswasserpegel so wenig Strom wie seit 1991 nicht mehr. Insgesamt ergaben sich ein Stromexportüberschuss von 49 TWh und hieraus Einnahmen von 1,86 Mrd. €.

(Quellen: BDEW; Fraunhofer energy-charts.de)

Zur Abschätzung der Netzkostenentwicklung der kommenden Jahre und der wegen der Energiewende zu ergreifenden Maßnahmen wurden 2015 von Bund und Land Hessen Studien in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse in 2018 veröffentlicht wurden: Die im Oktober 2018 vorgestellte Verteilernetzstudie des BMWi geht von 2017 bis 2030 von einem Investitionsvolumen von 18 Mrd. € oder jährlich von rd. 1,5 Mrd. € Mehrkosten aus; die Verteilernetzstudie des Hessischen Wirtschaftsministeriums vom April 2018 („Verteilnetze sind die Lebensadern der Energiewende“) liefert detaillierte Erkenntnisse hinsichtlich des Anpassungsbedarfs und der Entwicklungsmöglichkeiten der hessischen Verteilnetze zwischen 2024 und 2034 auf regionaler Ebene; hier werden noch einmal rd. 1,5 Mrd. € Finanzbedarf benötigt.

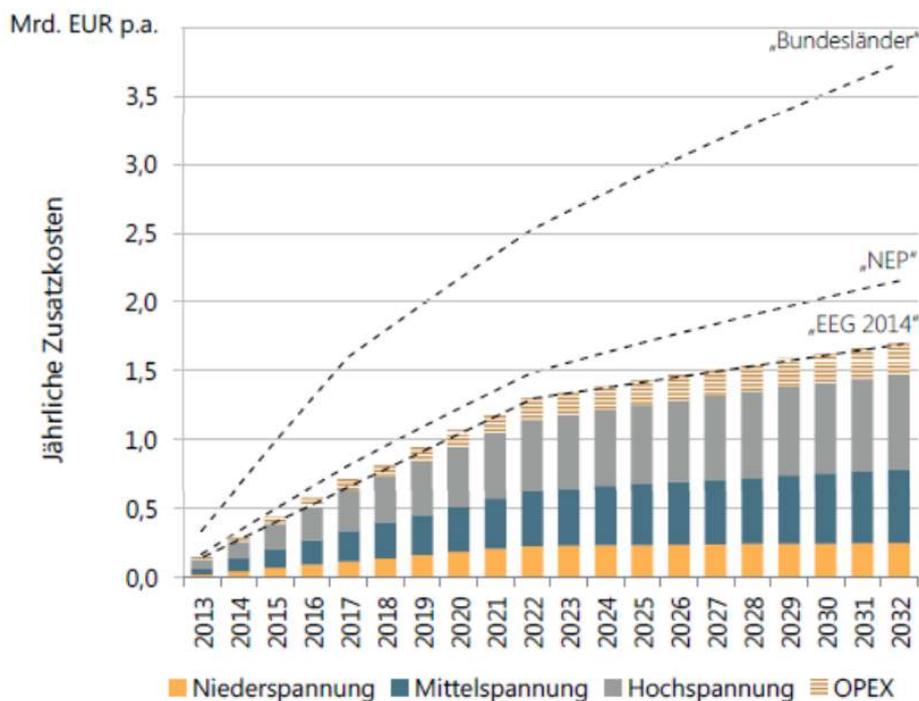


Bild 1: Für die nächsten zehn Jahre wird von Zusatzkosten für den Netzausbau in Höhe von rd. 1,5 Mrd. €, entsprechend rd. 20,- € Kosten je Einwohner und Jahr ausgegangen.

(Quelle: BMWi Verteilernetzstudie 2018- Vorhaben „Netzentgelte“: Auswertung von Referenzstudien und Szenarioanalysen zur zukünftigen Entwicklung der Netzentgelte für Elektrizität vom 4.10.2018; Verteilernetzstudie des Landes Hessen)

E.ON und RWE haben am 12. März 2018 mitgeteilt, dass RWE ihren Anteil von 76,8% an ihrer Netz- und Vertriebstochter Innogy an E.ON verkauft und Anteilseigner an E.ON wird. Beide Unternehmen erhoffen sich aus der Zusammenarbeit Vorteile bei Energiekunden, im Bereich der Elektromobilität und in lokalen Netzstrukturen. Innogy hält eine Beteiligung von 77,6% an dem regionalen Energieunternehmen Süwag.

Marktentwicklung Kerngeschäft

Entsprechend der allgemeinen Entwicklung in Deutschland in 2018 war auch in Weilburg die Netzausspeisung rückläufig, sie sank das zweite Jahr in Folge um 2,35 GWh im Gasnetz und um 0,53 GWh im Stromnetz.

Im Energiehandelsbereich gelang es in 2018 mit allen Sondervertragskunden im Strom und Gas in hartem Wettbewerb die bestehenden Verträge zu verlängern oder neu abzuschließen, aber erneut zu deutlich niedrigeren Margen. Praktisch in jeder Vertragsverhandlung liegen Wettbewerbsangebote vor, die auf oder teilweise unterhalb der Preise der Energiegroßhandelsmärkte liegen.

Im Privat- und Geschäftskundensegment sind die Kundenzahlen im Netzgebiet leicht rückläufig. Zum Stichtag 31.12.2018 belieferten wir rund 84% der Kunden im Strom und 82% der Kunden im Gas. Es konnte erneut ein Teil der wechselwilligen Kunden aus Altverträgen mit den wettbewerbslich attraktiveren Jedermann-Tarifen bei den Stadtwerken gehalten werden; aber es haben im Gashandel 67 Vertriebskunden, entsprechend 1 Prozentpunkt, und im Stromhandel 181 Vertriebskunden entsprechend 2 Prozentpunkte die Stadtwerke verlassen und sich für einen anderen Händler entschieden.

Bei in 2018 wieder deutlich steigenden Netzkosten war es nicht möglich, diese Kostenentwicklung gegen den Wettbewerbsmarkt mit fallenden Preisen durchzusetzen, sodass die Vertriebsmargen sich im Bereich der Grenzkosten bewegen.

Der Wettbewerb um Kunden im Energiesektor ist sehr aggressiv geworden. Mancher Händler arbeitet mit Drückermethoden und unseriösen Versprechungen und erzielt so kurzfristige Kundenwechsel. Die Kunden wechseln weiter zum nächsten Händler, sobald sich eine Gelegenheit ergibt, auch weil die meisten Angebote auf den Wechsel abzielen und anders als bei den Stadtwerken und andere seriösen Anbietern nicht auf Beständigkeit und Kundenwert gesetzt wird.

B - Lage der Gesellschaft

I Ertragslage

Im Vergleich zu 2017 sind absatzbedingt die Umsatzerlöse um rd. 760 T€ gesunken. Das Ergebnis nach Steuern stieg um 61 T€ auf 525 T€ in 2018.

Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr rührt im Wesentlichen aus der Stabilisierung des Rohertrags aus dem Strom- und Gasgeschäft (Steigerung um 27 T€) und aus dem Wegfall von Sondereffekten der Vorjahre.

Die Erlöse aus dem Strom- und Gasgeschäft 2018 war durch Verbrauchseinsparungen und Kundenwechsel in günstigere Tarife, aber auch zu anderen Händlern geprägt: Im Geschäftsjahr 2018 wurden rund 213 T€ weniger Umsätze im Bereich Gas- und rund 120 T€ weniger im Strom und 231 T€ weniger im Wärmegeschäft Erlöst; dem gegenüber standen mengen- und preisbedingte Einsparungen bei den Beschaffungskosten. Zusammen mit periodenfremden Erträgen aus Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen im Strom- und Gashandel ergaben sich im Kerngeschäft Einsparungen in Höhe von rund 361 T€, die das positive Ergebnis prägten.

Die an Sondervertragskunden abgesetzten Strom- und Gasmengen konnten den mengenmäßigen Rückgang bei den Privat- und Gewerbekunden kompensieren; allerdings führten rückgängige Margen in diesem Segment auch zu rückgehenden Vertriebserträgen.

Bedingt durch die Beendigung des Wärmecontractings bei einem Biomasse-BHKW nahm die dezentrale Einspeisung um 2,41 GWh ab; dies wurde durch den Anstieg der Entnahme aus den vorgelagerten Netzen um 1,88 GWh und dem Rückgang der ausgespeisten Netzmenge um 0,53 GWh ausgeglichen.

Die an eigene Kunden gelieferten Vertriebsmengen sanken um 0,63 GWh. Die Strombelieferung durch fremde Händler im Netzgebiet der Stadtwerke nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,36 GWh zu.

Die rechnerischen Netzdifferenzmengen betragen 3,19% im Strom und 1,33% im Gas.

Die Fremdleistungen in die Strom- und Gasnetze sind gegenüber dem Vorjahr um 615 T€ auf 2.066 T€ gestiegen; darin enthalten sind wälzungsfähige Kosten in Höhe von 511 T€ für die Marktraumumstellung.

Die Nebengeschäfts- und Wärmeversorgungserträge trugen positiv zum Ergebnis bei.

Tätigkeitsbereich Strom

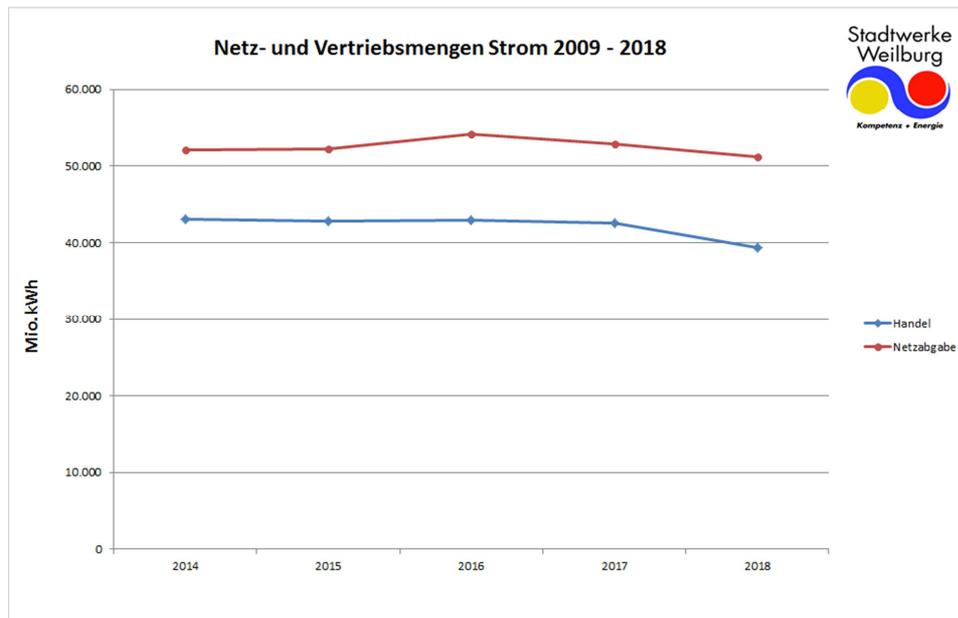


Bild 2: Netz- und Vertriebsmengen Strom 2014 – 2018:
Das zweite Jahr in Folge sind die Stromabsätze markt- und effizienzbedingt rückläufig.

Stromnetz

Netzeinspeisung			
	2018 GWh	2017 GWh	Differenz GWh
Vorgelagertes Netz	46,00	44,12	1,88
Dezentrale Einspeiser	6,36	8,77	-2,41
Gesamt	52,36	52,89	-0,53

Netzausspeisung				
	2018 GWh	2017 GWh	Differenz GWh	
Eigene	Tarifikunden	21,69	22,49	-0,80
	Sonderkunden	17,16	16,83	0,33
Fremde	Tarifikunden	5,70	5,43	0,27
	Sonderkunden	6,14	6,05	0,09
Netzverlust rechnerisch		1,67	2,09	-0,4
Gesamt		52,36	52,89	-0,53

Bild 3: Bei den Netzein- und -ausspeisemengen liegen die effizienzbedingten Einsparungen deutlich niedriger als die durch Kundenwechsel verursachten Rückgänge.
(Zahlen ohne Eigenverbrauch und Sonstiges)

Die im Netz der Stadtwerke Weilburg transportierten Strommengen sanken im Berichtsjahr um 0,53 GWh oder um knapp 1% auf 52,36 GWh.

Für die Instandhaltung und Erneuerung unseres Netzes wurden in 2018 3,3 km Mittelspannungskabel (2017: 0,25 km) und 1,0 km Niederspannungskabel (2017: 2,59 km) erneuert bzw. neu verlegt. Es wurden sechs Ortsnetzstationen (2017: zwei) und 26 Hausanschlüsse (Vorjahr: 51) erneuert bzw. von Freileitung auf Erdkabel umgestellt. Bei 798 Stromzählern (2017: 82) wurde die eichrechtliche Nutzungsdauer nach Stichprobenverfahren verlängert. 273 Zähler wurden gewechselt (2017: 310 Zähler).

Bestand:

		2018
Mittelspannungskabel	km	62
Niederspannungskabel	km	254
Trafostationen	Stück	88
Hausanschlüsse	Stück	4.340
Eingebaute Zähler	Stück	7.888

Quelle: Netzinfrastukturdaten Stadtwerke Weilburg



Bild 4: In Steillagen in Ahausen, in der Straße „Im Bangert“ und am Windhof wurden Mittelspannungskabel des 20kV-Stadtrings -teils unter besonderen topografischen Bedingungen- erneuert. Bei den in der Vergangenheit sehr zuverlässigen masse- und ölisierten Kabeln kam es während der letzten 3 Jahre zu Ausfällen. Die Kabel wurden entsprechend der Schäden und anhand von Messungen klassifiziert; allein in 2018 wurden 3,3 km ausgetauscht.



Bild 5: Die zwischen den Stadtteilen Odersbach und Kirschhofen an einer Brücke über die Bundeswasserstraße Lahn im FFH-Natura 2000 Gebiet verlaufenden Hauptleitungen für Gas, Wasser und Strom 20kV sind nach 35 Jahren Nutzungsdauer stark sanierungsbedürftig und werden künftig in einem Düker durch die Lahn geführt. Das Bild zeigt die in 2018 abgeschlossenen Vorarbeiten zur Umverlegung; das Dükerbauwerk wird Anfang 2019 errichtet.

Stromvertrieb

Strombezug			
	2018 GWh	2017 GWh	Differenz GWh
Strombezug	40,82	41,16	-0,34
Mehr-/Mindermenegen	0,24	0,5327	-0,29
Gesamt	41,06	41,70	-0,64

Stromabsatz			
	2018 GWh	2017 GWh	Differenz GWh
Tarifikunden	21,69	22,49	-0,80
Sonderkunden	17,16	16,83	0,33
Sonstiges	2,21	2,38	-0,17
Gesamt	41,06	41,70	-0,64

Bild 6: Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Vertriebsmengen nur gering geändert. Wesentlich für den Rückgang waren Einsparbemühungen der Kunden. Mehrabsätze bei den Sonderkunden kompensierten die Rückgänge im Tarifikundenbereich.

Stromkennzeichnung nach § 42 Energiewirtschaftsgesetz	Stadtwerke Weilburg %	Vergleich: BRD %
Erneuerbare Energien gefördert nach EEG	53	33
Sonstige Erneuerbare Energie	11	4
Kohle	20	38
Kernkraft	12	13
Erdgas	4	10
Sonstige fossile Energieträger	1	2

Bild 7: Stromkennzeichnung nach § 42 Energiewirtschaftsgesetz: Über die Hälfte der in Weilburg verkauften Strommengen stammt aus Erneuerbaren Energien.

Tätigkeitsbereich Erdgas

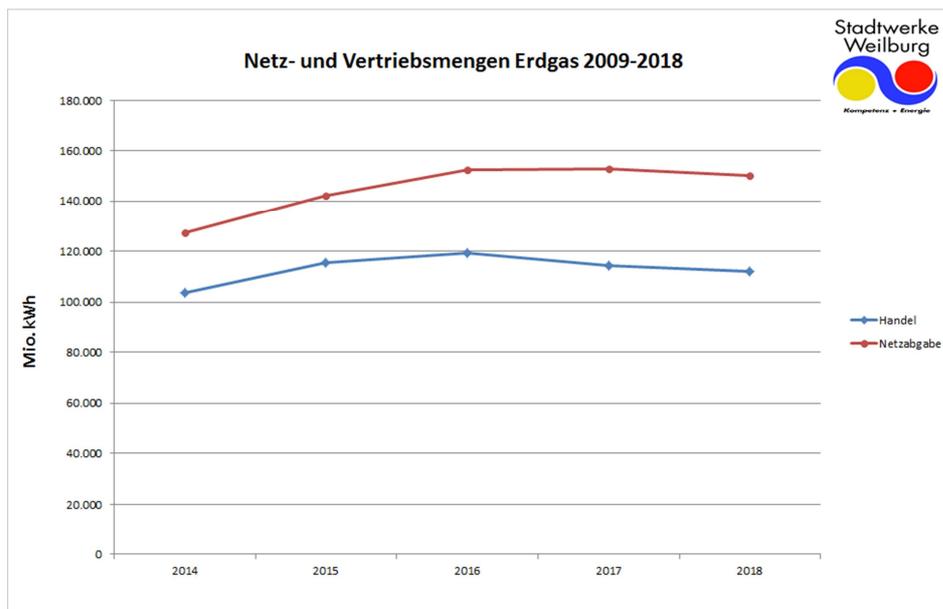


Bild 8: Netz- und Vertriebsmengen Erdgas 2014 - 2018: temperatur- und marktbedingt rückläufig

Gasnetz

Netzbezug			
	2018 GWh	2017 GWh	Differenz GWh
Gasbezug	148,61	150,96	-2,35
Gesamt	148,61	150,96	-2,35

Netzausspeisung				
		2018 GWh	2017 GWh	Differenz GWh
Eigene	Tarifikunden	84,04	86,76	-2,72
	Sonderkunden	28,12	25,98	2,14
Fremde	Tarifikunden	31,57	31,89	-0,32
	Sonderkunden	6,35	6,56	-0,21
Eigenverbrauch		0,53	0,53	0,00
Netzverluste (rechnerisch)		-2,00	-0,77	-1,23
Gesamt		148,61	150,96	-2,35

Bild 9: Im äußerst warmen Geschäftsjahr 2018 lagen die im Gasnetz transportierten Mengen mit 148,61 GWh knapp unter dem Vorjahreswert von 150,96 GWh (inkl. aperiodisch und Eigenverbrauch).

Der physische Gasbezug erfolgt über die redundanten Übergabestationen Biskirchen und Wirbelau. Die höchste Tagesbezugsmenge mit 1.195.867 kWh wurde am 28. Februar 2018 gemessen. Die turnusmäßigen Gasrohrnetzüberprüfungen sowie Gaszählerwechslung inkl. der Stichprobenprüfung wurden termingerecht und mit eigenem Personal ausgeführt.

Die nach den Technischen Regeln durchzuführenden Überprüfungs- und Wartungsarbeiten an Rohrnetzen und Reglerstationen wurden fristgerecht ausgeführt. Dabei wurden 23 km Hochdruckleitungen, 28 km Niederdruckleitungen und 21 km Niederdruck Hausanschlussleitungen überprüft. Es wurden keine Undichtigkeiten festgestellt. Die Trassen der Innenstadt werden weiter im 2-monatigen Turnus überprüft.

Für die Instandhaltung und Erneuerung des Netzes wurden in 2018 0,14 km (2017: 0,16 km) Hoch- und Mitteldruckleitung und 0,71 km (2017: 0,52 km) Niederdruckleitung verlegt. Es wurden 22 Gashausanschlüsse (2017: 32) erstellt bzw. erneuert. Bei 122 Gaszählern wurde die eichrechtliche Nutzungsdauer nach Stichprobenverfahren verlängert. 143 Zähler wurden gewechselt. Mit Syna wurde die gemeinsam betriebene Übergabestation in Wirbelau umgebaut.



Bild 10: Am 18. Januar 2018 wurde das Dach der Gasübernahmestation Biskirchen durch den Orkan Friederike abgedeckt. Noch während des Sturms und unter Beteiligung aller technischen Abteilungen wurde in der Nacht ein provisorisches Dach geschaffen, um das Gebäude und die wichtige Technik zu schützen. Der Betrieb der Reglerstation konnte durch das sofortige Handeln unterbrechungsfrei weitergeführt werden. Im Laufe des Jahres wurde ein neues Dach und eine neue Blitzschutzanlage errichtet.



Bild 11: Wurzeingriff mit Quetschung und Schädigung der Isolation der Gashochdruckleitung im Innenstadtbereich Weilburg: Nachdem wir bei einer turnusmäßigen Überprüfung die Eingriffe an die innerörtlichen Transportleitung im Bereich Braunfelder Weg - Königsberger Straße festgestellt hatten, wurde die unmittelbare Gefährdung durch Fällung von 20 Bäumen beseitigt.



Bild 12: Eine der maßgeblichen Bau- und Investitionsmaßnahmen in 2018 war die Erneuerung von Versorgungsleitungen entlang der B456/Frankfurter Straße (Bild: Querung Höhe Käsmarkstraße).

Bestand:

		2018
Hoch- und Mitteldruckleitung	km	49
Niederdruckleitung	km	128
Gasdruckregelstationen	Stück	26
Hausanschlüsse	Stück	3.557
Eingebaute Zähler	Stück	3.987

Bild 13: Netzinfrastrukturdaten Stadtwerke Weilburg)

Gasvertrieb

Gasbezug			
	2018	2017	Differenz
	GWh	GWh	GWh
Gasbezug	108,15	112,54	-4,39
Mehr-/Minderungen	5,59	0,55	5,04
Gesamt	113,74	113,09	0,65

Gasabsatz			
	2018	2017	Differenz
	GWh	GWh	GWh
Tarifikunden	84,10	86,27	-2,17
Sonderkunden	29,11	27,06	2,05
Eigenverbrauch	0,53	0,53	0,00
Verkauf an Netzbetrieb Stadtwerke	0,00	-0,77	0,77
Gesamt	113,74	113,09	0,65

Bild 14: Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Vertriebsmengen nur gering geändert. Wesentlich für den Mehrabsatz ist die Umstellung von Wärmelieferung auf Gasbelieferung eines Sonderkunden, welcher die Rückgänge im Tarifikundenbereich kompensieren konnte.

II Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Weilburg im Jahr 2018 beträgt 13.038 T€ (2017: 13.666 T€). Die Aktivseite war durch das Anlagevermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme 62,0% (2017: 54,5%) (=Anlagenintensität) beträgt.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 8.103 T€ (2017: 8.010 T€); dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) von 62,1% (2017: 58,6%). Das langfristige Vermögen der Gesellschaft beträgt 8.077 T€ (2017: 7.447 T€). Die Veränderung des Anlagevermögens ergibt sich im Wesentlichen aus den höchsten Anlageninvestitionen seit 1999; die Zugänge betragen 1.330 T€ (2017: 681T€). Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 700 T€ (2017: 796 T€) gegenüber.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befinden sich auf Vorjahresniveau.

Im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände ergibt sich ein Rückgang in Höhe von 537 T€ zum Vorjahr, der hauptsächlich auf den Rückgang sonstiger Forderungen aus der Mehr- und Minderungenabrechnung in Gas und Strom, EEG-Umlage und aus der Verrechnung der Marktraumumstellung zurückzuführen ist.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind um 786 T€ gesunken, hauptsächlich durch den Abbau von liquiden Mitteln im Wasserwerk (Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern). Es besteht unverändert eine vernünftige Eigenkapitalausstattung und eine gute Stichtagsliquidität.

Innerhalb einzelner Bilanzpositionen ergaben sich folgende Sondereffekte:

Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen insgesamt 1.023 T€ (2017: 908 T€), diese betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (430 T€) sowie Pensionsverpflichtungen (353 T€).

Zusätzlich wurde die Mehr-/Minderungenabrechnung zwischen dem Netzbetrieb der Stadtwerke und dem Marktgebietsverantwortlichem NCG entsprechend des nach KOV vorgegebenen Verfahrens stichtagsgerecht im April 2019 durchgeführt; hierzu musste eine Rückstellung in Höhe von 131 T€ gebildet werden.

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	828	503	325
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1329	-679	-650
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-347	-620	273
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.517	3.365	-848

Personal

Eine ausgeschriebene Stelle in der Bauleitplanung konnte besetzt werden. Tarifierhöhungen und Stellenanpassungen konnten ausgeführt werden. In der technischen Abteilung beklagen wir den plötzlichen Tod eines Elektromonteurs. Es sind zwei Mitarbeiter langfristig erkrankt.

Beteiligungsverhältnisse

Vom gezeichneten Kapital der Stadtwerke Weilburg GmbH in Höhe von 3,32 Mio. € hält die Stadt Weilburg 60%; je 20% werden von der Süwag Energie AG und der EAM Beteiligungen GmbH gehalten. Beteiligungen an anderen Unternehmen bestehen seitens der Stadtwerke Weilburg nicht.

Betriebsführungen

Wasserwerk der Stadt Weilburg

Das Wasserwerk ist ein selbstständiger Eigenbetrieb ohne eigenes Personal. Die Stadtwerke Weilburg sind Betriebsführer des Wasserwerkes und berechnen auf Basis des Betriebsführungsvertrages anteilige Personal- und Sachkosten. Es gab keine größeren Betriebsunterbrechungen oder Störungen. Die nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Grenzwerte wurden eingehalten.

Sonstiges

Mit Stadtwerke-Mitarbeitern in Rufbereitschaft und mit der Telefonbereitschaft stellen wir im Störfall die geforderten kurzen Einsatzfristen sicher. Wir haben unsere Rufbereitschaft an die gestiegenen Anforderungen angepasst. Die Mitarbeiter werden beständig besonders zu Themen der Arbeitssicherheit und neuen Techniken geschult und weitergebildet. In Verbänden, Ausschüssen und Arbeitsgruppen haben wir uns vernetzt. Das neue Grafische Informationssystem ist auf digitale Prozesse von der Erfassung bis zur Beauskunftung optimiert. Damit können Änderungen schneller erfolgen und auch Informationen auf der Baustelle und bei Störungen liegen schneller und mit mehr Hintergrundinformationen vor.

Mit sehr schlanker Aufstellung in der Verwaltung konnten wir die fristgebundenen Aufgaben und Erhebungen zusätzlich zur Erstellung des Jahresabschlusses, wie z. B. Bearbeitung der Abfragen von Regulierung und statistischen Ämtern zu sektorialem Produktivitätsfaktor, Anhörungen zu Kapitalkosten, Überprüfung und Anpassung und Neugliederung der Unbundlingabschlüsse bis hin zu Anhörungsterminen vor der Regulierungskammer rechtzeitig erbringen. Dies gelang durch engagierte Mitarbeiter, interne Umgliederung von Aufgaben und Arbeiten sowie durch die Unterstützung und Übertragung von Teilaufgaben an Dienstleister.

Elektromobilität

Mit Unterstützung des Landes und in Kooperation mit der Stadt haben wir in 2018 in Weilburg an strategischen Stellen fünf Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten 22 kW errichtet. Die laut Kraftfahrtbundesamt in Deutschland zugelassenen reinen Elektrofahrzeuge sind genauso wie der Stromabsatz über die Ladesäulen in Weilburg mengenmäßig zwar noch verschwindend gering und statistisch nicht relevant. Die Zunahme in den vergangenen fünf Jahren folgt aber in beiden Fällen mit einer Exponentialfunktion.

Hält diese beobachtete Entwicklung mit unverminderter Geschwindigkeit an, so ist bereits in fünf Jahren mit einer Zahl von einer Million Elektroautos in Deutschland und in Weilburg mit einem Stromabsatz von rd. 100.000 kWh zusätzlich für die Elektromobilität zu rechnen. Aus der Sektorkopplung werden Wachstumsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Netzes generiert, erzeugen aber zugleich umfassende Anforderungen in den Ausbau, die Digitalisierung und Steuerung von Netzen, damit Verbrauch und Erzeugung sowohl räumlich als auch zeitlich im Gleichgewicht gehalten werden können.

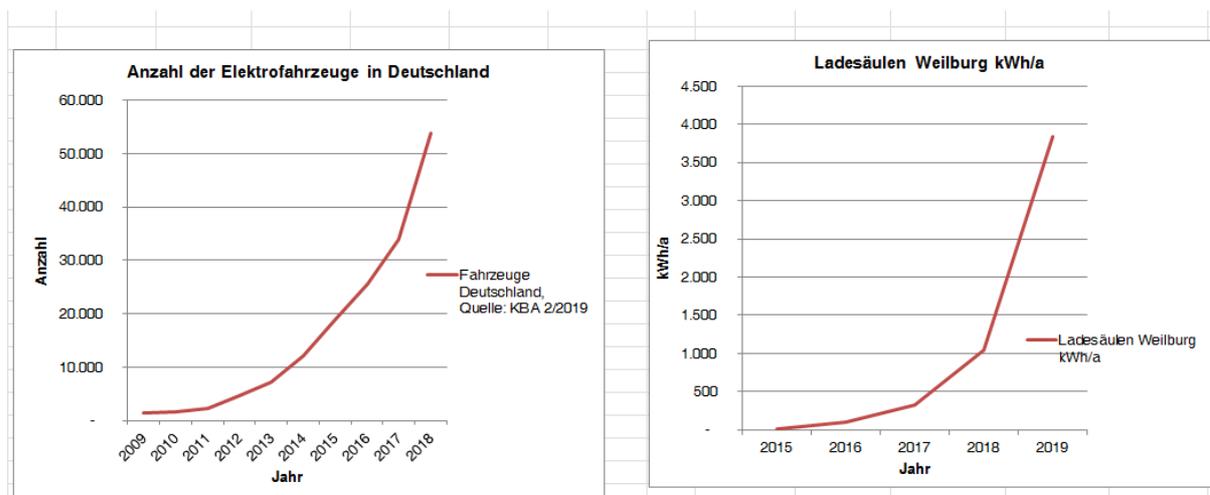


Bild 15: Vergleich der in Deutschland zugelassenen Elektroautos mit den in Weilburg über Stromladesäulen abgesetzten Energiemenge: Beide Kurven folgen einer Exponentialfunktion.

C - Voraussichtliche Entwicklung und Ergebnisprognose

Die Kosten für die Nutzung der eigenen Stromnetze und der vorgelagerten Stromnetze stiegen in den letzten fünf Jahren um rd. 800 T€. Diese Kosten werden ab dem 1.1.2019 an alle Netzkunden der Stadtwerke weitergegeben. Aus diesem Grund ist in 2019 von einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Stadtwerke auszugehen.

Für die künftige Entwicklung der Netzkosten gehen die vorliegenden Studien und auch die Erwartungen der Unternehmen, die Netze erworben haben, weiter von deutlich steigenden Kosten aus. Auf Weilburg umgerechnet, prognostiziert die 2018er Verteilernetzstudie für die nächsten 10 Jahre weiter jährlich steigende externe Kosten von rd. 250 T€ pro Jahr.

Nachdem die Börsenpreise für Energie der letzten fünf Jahre auf einem niedrigen Niveau notierten, stiegen die Preise in 2018 und 2019 noch einmal deutlich an und schwanken zur Zeit stark volatil auf einem noch mittleren Niveau von rd. 55,- €/MWh für Strom und rd. 21,- €/MWh für Gas. Stark schwankende Preise und Verdrängungswettbewerb lassen künftige unterjährige Preisanpassungen nötig erscheinen, um auch im Endkundengeschäft besser mit dem Markt mitgehen zu können. Im Bereich der EEG-Umlage als weiterer kostenrelevanter Teil des Endkundenstrompreises gehen wir davon aus, dass der Kostenzenit überschritten wurde und künftig mit einer eher sinkenden Umlage zu rechnen ist, natürlich abhängig vom jeweiligen Investitionsvolumen und Marktpreis bei den Erneuerbaren.

Ergebnisprognose

Trotz weiter bestehenden Unsicherheiten der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und hohem Marktdruck rechnen wir wegen der Weitergabe der Stromnetzkosten in 2019 an Endkunden mit wieder steigenden Umsatzerlösen und mit einem Ergebnis in Höhe von rd. 550 T€ nach Steuern.

D - Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Digitalisierung und Intelligente Messsysteme

Greifen die seit Jahren andauernden Bemühungen zur Digitalisierung und gibt es in den Märkten von der Erzeugung bis zum Endkunden nahtlose Übergänge, werden der Markt und die damit einhergehenden Prozesse innerhalb kürzester Zeit völlig umgestaltet werden, von den Auswirkungen vergleichbar wie die Entwicklung der Dienstleistungen im Telekommunikationsmarkt nach Einführung des iPhones vor 10 Jahren.

Es ist davon auszugehen, dass bei flächiger Verfügbarkeit der neuen Technik auch neue Geschäftsfelder mit weiteren kundennahen Dienstleistungen entstehen, in denen digital gestützt Stromvertrieb, Speicherlösungen für Solaranlagen, Ladesäulen und weitere Infrastruktur für Elektromobilität, Energiemanagement und Effizienz-Programme in die Netzdienstleistungen zunächst für die Industrie- und Gewerbekunden integriert werden.

Die Anforderungen für Netz- und Messstellenbetreiber, mehr digital und von Ferne steuerbare Anlagen und Einrichtungen einzusetzen, um den neuen Forderungen zu netzdienlicher Steuerbarkeit, Marktkommunikation, Netzstabilität, Smarte Gateway Techniken und künftige Anforderungen der E-Mobilität und für steuerbare Einspeiser und Verbraucher nachzukommen, sind stark gestiegen.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wurden die Stadtwerke bei der BNetzA als grundzuständiger Messstellenbetreiber gemeldet und bauen zurzeit ein System für die Nutzung künftiger intelligenter Messsysteme und den dazugehörigen Smart Meter Gateways auf. Das Messstellenbetriebsgesetz fordert die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme. Einerseits ist dieser Tätigkeitsbereich entsprechend der gesetzlichen Regeln von den übrigen Bereichen des Unternehmens buchhalterisch zu entflechten, andererseits stellt er die künftigen Synergien aus Erzeugung, Handel, Transport als künftige Schlüsselfunktion für alle Unternehmen der Energiewirtschaft überhaupt erst her.

Für mittlere Versorger wie die Stadtwerke ist es überlebenswichtig, sich auf die kundennahen und wertschöpfenden Prozesse zu konzentrieren, auf die Kunden, und auf neue Techniken, wie z. B. den Umgang mit Dienstleistungen zu dezentraler Erzeugung und zu Elektromobilität zu setzen.

Im vergangenen Jahr waren von Seiten der Ministerien und der Behörden große Anstrengungen unternommen worden, das für den Energie- und Wassersektor erkannte neue Bedrohungspotential durch Cyberkriminalität in Handlungsanweisungen und best-practice Methoden greifbarer zu machen und die Energieversorger Deutschlands auf Angriffe durch Hacker zu sensibilisieren. In unserem Haus haben wir konkret die eingesetzte Technik analysiert und an kritischen Stellen die Technik verändert bzw. ausgetauscht.

Wir gehen davon aus, dass es nach dem Zusammengehen von E.ON und RWE zu weiteren Marktvereinigungen der eher großen Unternehmen kommen wird, mit Auswirkung auf das Tagesgeschäft aller Verteilnetzbetreiber und auch für das Vorantreiben der Infrastruktur zu Digitalisierung der Energiewende und Elektromobilität

Marktausblick

Die traditionellen Energieunternehmen Deutschlands, E.ON und RWE, haben unter dem Marktdruck ihre Konzerne aufgespalten und sortieren ihre Aufgaben und Tätigkeitsfelder neu. Es ist zu erwarten, dass mit einer zeitlichen Verzögerung und abgemildert bei allen Marktakteuren und auch in Weilburg diese Bewegung des Marktes ankommen wird. Durch die Energiewende und Digitalisierung erwarten wir mittelfristig im Kerngeschäft weiter ertragsmindernde Auswirkungen, die nur zum Teil durch neue Dienstleistungen aufgefangen werden können.

Um den Anforderungen sowohl des Marktes als auch der Regulierung gleichermaßen gerecht werden zu können, haben wir durch unsere Größe überschaubare Kostenstrukturen und reagieren schnell und flexibel auf die sich ändernden Anforderungen.

Die Kernsparten Strom, Gas und Wasser sind sowohl von der Wertschöpfung als auch von der Intensität Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Stadtwerke und Teil der Daseinsvorsorge für die Stadt Weilburg. Die Nebengeschäfte sind wichtig, um das Personal effizient einsetzen zu können.

Marktbeobachtung, neue Produkte und auch eine Intensivierung der Kommunikation mit dem Endkunden sind Aufgaben auf der einen Seite, Kostensenkungen und weitere Kooperationen sind Notwendigkeiten angesichts der schnell voran schreitenden Marktbewegungen auf der anderen Seite.

Wir gehen auch temperaturbereinigt durch die andauernden Effizienzbemühungen weiter von sinkenden Abgabemengen im Gas und Strom aus.

Netzausbau: Anforderung für heute und morgen

Die Topologie der künftigen Energieversorgung ändert sich: Anstelle zentraler Produktion und Verteilung zum Kunden hin werden heute bereits rund 97% der Erneuerbaren Energien bei Verteilernetzbetreibern eingespeist. Erzeugung und Verbrauch sind in Einklang zu bringen, dies erfordert neben steuerbaren dezentralen Erzeugungsanlagen die „Smart Grids“, die intelligenten Netze der Zukunft, die die Energie dann bereitstellen, wenn sie gebraucht wird. Die Grundzüge der Netze der Zukunft und die noch zu leistende Anstrengung, weg von der Einbahnstraße, hin zu dezentraler Technik, und die Anpassungen der Netztopologien wurden mit dem Netzaus- und -umbau, aber auch mit Integration von Messtechnik in Weilburg weiter auf den Weg gebracht.

Unser Ziel ist es, künftig durch den weiteren Ausbau unseres Verbundnetzes mittel- bis langfristige örtliche Vorteile und Ergebnisbeiträge in der Gewinnung und Verteilung von Strom aus Wind und Sonne und in Partnerschaften auch aus Kraft-Wärme-Kopplungsprozessen zu erwirtschaften.

Chancen und Risiken

Die positive Entwicklung der letzten Jahre zeigt: Die sichere, gute und qualitativ hochwertige Versorgung zu günstigen Preisen ist das Ergebnis einer dauerhaften, erfolgreichen und vertrauensvollen Arbeit in der Stadt, für die Bürger.

Neben den marktüblichen Risiken, die sich aus Mengen- und Preisabweichungen bei der Beschaffung und dem Verkauf ergeben, gibt es durch den Marktdruck und das Wechselverhalten der Kunden eine beständige Aufforderung, um den Kunden zu werben. Die Anzahl der fremdbelieferten Kunden in Weilburg stieg weiter an; mit zusätzlichen Dienstleistungen und Beratungsangeboten vor Ort lenken wir den Blick des Kunden mehr auf Qualität vor Ort, erzeugen Bindung im direkten Zusammenwirken.

Bei der Besetzung von Stellen ist der Wettbewerb im Markt um fähige Fachleute präsent: Es ist daher beständige Aufgabe, das Unternehmen attraktiv sowohl für die eigenen Mitarbeiter, als auch für Bewerbungen von außen zu halten.

Die Stadtwerke haben in 2018 eine Rekordsumme in die Netze investiert, engagieren sich beständig intensiv in die Erneuerung und den Netzausbau, denn Nachhaltigkeit stellt sich nur dann ein, wenn die Technik in einem guten Zustand ist.

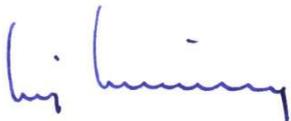
Wegen des volatilen Marktes rechnen wir weiterhin mit hohem bis sehr hohem Marktdruck, der wenig Spielraum für Ergebnisverbesserungen mit sich bringt.

Es ist nicht davon auszugehen, dass die im letzten Jahr auch in unserem Unternehmen eingetretenen starken Margenrückgänge im Strom- und Gasvertrieb wieder zurückgeführt werden. Sie sind eine deutliche Ansage des Marktes und stellen die Aufgabe, die Vertriebe schlank zuhalten und den Einsatz auch online verfügbarer Produkte zu prüfen.

Risikomanagementsystem

Es ist ein der Größe des Unternehmens angemessenes Risikofrüherkennungssystem installiert. Bei erkannten Risiken wird, soweit möglich und sinnvoll, Vorsorge getroffen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Weilburg an der Lahn, 16. Mai 2019



Jörg Korschinsky
Geschäftsführer

Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2018

Stadtwerke Weilburg GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite				Passivseite
	31.12.2018	31.12.2017		
	Euro	Euro		Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>	3.323.397,23
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	114.154,71	150.867,47	II. <i>Kapitalrücklage</i>	3.330.280,98
	<u>114.154,71</u>	<u>150.867,47</u>	III. <i>Gewinnrücklagen</i>	
	-----	-----	andere Gewinnrücklagen	545.618,23
II. <i>Sachanlagen</i>			IV. <i>Gewinnvortrag</i>	378.617,98
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.434.304,65	1.483.739,99	V. <i>Jahresüberschuss</i>	<u>524.981,77</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.719.147,20	5.020.508,63		8.102.896,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	788.120,24	742.429,34		-----
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>21.348,00</u>	<u>49.646,28</u>	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.037.839,99
	7.962.920,09	7.296.324,24		-----
	<u>8.077.074,80</u>	<u>7.447.191,71</u>	C. Empfangene Ertragszuschüsse	75.976,02
	-----	-----		-----
B. Umlaufvermögen			D. Rückstellungen	
I. <i>Vorräte</i>			1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	352.507,19
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	346.818,82	325.269,76	2. Steuerrückstellungen	0,00
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	<u>671.284,63</u>
	<u>346.818,82</u>	<u>325.269,76</u>		1.023.791,82
	-----	-----		-----
II. <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			E. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.791.605,66	1.684.327,72	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.195.547,81
2. Forderungen gegen Gesellschafter	13.092,69	15.150,51	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	208.391,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>291.920,06</u>	<u>829.175,36</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.354.534,50</u>
	2.096.618,41	2.528.653,59	davon aus Steuern 315.796,26 €	
	-----	-----	(Vorjahr 329.342,86 €),	
III. <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<u>2.517.385,30</u>	<u>3.365.301,58</u>	davon im Rahmen der sozialen	
	4.960.822,53	6.219.224,93	Sicherheit 17.219,30 €	
	-----	-----	(Vorjahr 2.708,93 €)	
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				2.758.473,95
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.	0,00	0,00		-----
	<u>13.037.897,33</u>	<u>13.666.416,64</u>	F. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	38.919,36
	-----	-----		-----
	<u>13.037.897,33</u>	<u>13.666.416,64</u>		<u>13.037.897,33</u>
	-----	-----		<u>13.666.416,64</u>

Anlage 1

Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	17.703.848,13		18.445.273,20	
abzüglich Stromsteuer	-775.757,39		-759.458,92	
abzüglich Erdgassteuer	-623.782,11		-621.757,39	
	<u>16.304.308,63</u>		<u>17.064.056,89</u>	
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	161.075,82		89.337,68	
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>706.982,35</u>	17.172.366,80	<u>529.962,46</u>	17.683.357,03
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.626.931,60		-11.560.203,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.065.715,52</u>	-12.692.647,12	<u>-1.450.708,76</u>	-13.010.911,76
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.898.962,27		-1.856.186,66	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 140.934,15 € (Vorjahr 148.585,73 €)	<u>-533.170,53</u>	-2.432.132,80	<u>-541.591,79</u>	-2.397.778,45
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-700.342,77		-795.597,79	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	-700.342,77	<u>0,00</u>	-795.597,79
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-577.337,50		-766.806,12
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.734,49		2.075,41	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-10.766,25</u>	-9.031,76	<u>-72.583,13</u>	-70.507,72
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-229.628,19</u>		<u>-164.492,62</u>
12. Ergebnis nach Steuern		531.246,66		477.262,57
13. Sonstige Steuern		<u>-6.264,89</u>		<u>-12.837,87</u>
14. Jahresüberschuss		524.981,77		464.424,70
		=====		=====

Anlage 3, Blatt 1

Stadtwerke Weilburg GmbH

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Anhang

I. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilburg GmbH, mit Sitz in Weilburg, Lessingstraße 6, ist im Handelsregister Limburg unter HR B 3057 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt worden. Nach den Größenklassen des Handelsgesetzbuches ist die Gesellschaft für Zwecke der Offenlegung als mittelgroße Kapitalgesellschaft einzustufen.

Das Gliederungsschema der Bilanz ist entsprechend des § 265 Abs. 5 HGB auf der Aktivseite um den Posten „B.II.2. Forderungen gegen Gesellschafter“ und auf der Passivseite um die Posten „B. Sonderposten für Investitionszuschüsse“, „C. Empfangene Ertragszuschüsse“ und „E. 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Berichtsjahr wurde die nach dem StromStG zu entrichtende Stromsteuer 765.982,92 € und die nach dem EnergieStG zu entrichtende Erdgassteuer 623.668,54 € offen bei den Umsatzerlösen abgesetzt.

Anlage 3, Blatt 2

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, die **Sachanlagen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Bei aktivierten Eigenleistungen werden das Lagermaterial mit einem Aufschlag von 25% und das direkt an die Baustelle gelieferte Material mit einem Aufschlag von 10% auf die durchschnittlichen Einstandspreise angesetzt.

Die **Abschreibungen** wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Soweit zulässig, wurden Abschreibungen auf Sachanlagen degressiv vorgenommen, Zugänge ab dem Jahr 2011 werden linear abgeschrieben. Die in Vorjahren von der Süwag und der E.ON Mitte gekauften Ortsnetze wurden linear nach der voraussichtlichen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Für angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird im Zugangsjahr der monatsgenaue Abschreibungsbetrag verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in Sammelposten zusammengefasst und im Jahr der Anschaffung und in den vier darauffolgenden Geschäftsjahren mit je einem Fünftel der Anschaffungskosten abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen, beziehungsweise zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aufgrund der in Vorjahren geänderten Auffassung der Finanzverwaltung hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung von Baukostenzuschüssen bei Versorgungsunternehmen werden die seit 2003 vereinnahmten Anschlussbeiträge und -kostenersätze den Verteilungsanlagen direkt zugeordnet, als „**Sonderposten für Investitionszuschüsse**“ passiviert und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände linear aufgelöst.

Die von den Anschlussnehmern erhobenen Anschlussbeiträge und –kostenersätze bis 2002 (Altbestände) werden analog § 23 Abs. 3 EStG als „**Empfangene Ertragszuschüsse**“ passiviert und jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Rückstellungen werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet, soweit diese bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 3,21 % p. a. und ein Rententrend von 2% p. a. zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Anlage 3, Blatt 3

III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** mit den historischen Anschaffungswerten und den kumulierten Abschreibungen ist dem als Anlage zum Anhang beige-fügten Anlagennachweis zu entnehmen.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft beläuft sich auf 6.500.000,00 DM (Vorjahr: 6.500.000,00 DM).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (466 T€) und Strom- und Gasbezugs- und absatzwirtschaftliche Risiken (152 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von 108 T€ betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt ausschließlich bis zu einem Jahr; die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Erträge aus Stromabgabe	8.762,1	
abzüglich Stromsteuer	-765,9	7.996,2
Erträge aus Gasabgabe	5.674,7	
abzüglich Erdgassteuer	-623,6	5.051,1
Erträge aus Wärmeabgabe		176,2
		<hr/> 13.223,5
Betriebsführung Wasserwerk		277,8
Dezentrale Einspeisevergütung		1.572,9
Nebengeschäftserträge+Sonstige		1.230,1
		<hr/> <hr/> 16.304,3

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 11,3 T€ (im Vorjahr: 20,7 T€)

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Zinsaufwendungen i.S.v. § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 9 T€ (im Vorjahr: 14 T€).

Anlage 3, Blatt 4

IV. Sonstige Angaben:

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat für die Jahre 2019 - 2021 Strom- und Gaslieferungen im Wert von 8.926 T€ eingekauft. Die aus der Vereinbarung zur Durchführung der „Unternehmensbetreuten Kindertagesstätte“ erforderlichen Aufwendungen betragen für das Jahr 2018 rd. 27 T€. Aus einem Kfz-Leasingvertrag bestehen finanzielle Verpflichtungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 2,5 T€. Davon sind rd. 2,5 T€ im Geschäftsjahr 2019 fällig.

2. Organe

Die Organe der Gesellschaft und deren Mitglieder sind:

Gesellschafterversammlung:

Bürgermeister	Dr. Johannes Hanisch	Vorsitzender	Stadt Weilburg
Geschäftsführer	Georg von Meibom		EAM Beteiligungen GmbH
Vorstand	Mike Schuler		Süwag Energie AG

Aufsichtsrat:

Bürgermeister	Dr. Johannes Hanisch Georg von Meibom	Vorsitzender Erster stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer EAM Beteiligungen GmbH
Stadtverordneter tenvorsteher	Bruno Götz	Zweiter stellv. Vorsitzender	Regierungsdirektor i. R.
Dipl.-Ing.	Marco Müller		Leiter Regionalzentrum Süd EnergieNetz Mitte GmbH
Dipl.-Ing.	Axel Menze		Geschäftsführer Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH
Stadtrat	Peter Püchner		Finanzwirt i. R.
Stadtverordneter	Thomas Schmidt		Geschäftsführer Fraport Beteiligungs Holding GmbH
Stadtverordneter	Markus Schneider		Dipl.-Bauingenieur
Vorstand	Mike Schuler		Süwag Energie AG
Stadträtin	Jacqueline Würz		Dipl.-Sozialpädagogin
Betriebsrat	Markus Heumann		Meister Gas-Wasser (bis zum 23.8.18)
Betriebsrätin	Andrea Hofmann		MA Finanzen (ab dem 23.8.18)

Anlage 3, Blatt 5

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates (Aufwandsentschädigung) in 2018 beliefen sich auf 1.740,00 €.

Geschäftsführung:

Geschäftsführer Dipl.- Ing. Jörg Korschinsky

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Geschäftsführung sowie der ehemaligen Geschäftsführer verzichtet.

3. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 38 Arbeitnehmer, hiervon waren 19 Angestellte und 19 Arbeiter. Zusätzlich wurde durchschnittlich 1 Auszubildender beschäftigt.

4. Angaben zu mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Für die Versorgungsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer bei der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden wurde vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und eine Rückstellung gebildet.

5. Angaben zu Ausschüttungssperre

Für den ehemaligen Geschäftsführer, Herrn Friedhelm Ott, bestehen zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 353 T€. Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 10 Jahren in Höhe von 3,21 % p.a. berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über 7 Jahre in Höhe von 2,32 % ergibt sich ein Betrag in Höhe von 377 T€. Dadurch ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 25 T€ (im Vorjahr: 24 T€), der ausschüttungsgesperrt ist.

6. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

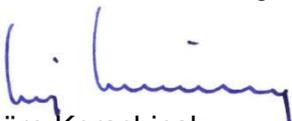
Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr betrug 18 T€ für die Abschlussprüfung und 15 T€ für Steuerberatungsleistungen.

7. Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem verwendungsfähigen Jahresgewinn von 524.981,77 € eine Dividende in Höhe von 13% auf das gezeichnete Kapital, entspricht 432.041,64 €, an die Gesellschafter auszuschütten und 92.940,13 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Weilburg, den 16. Mai 2019

Stadtwerke Weilburg GmbH



Jörg Korschinsky

**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens
der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg an der Lahn, im Geschäftsjahr 2018**

	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugang/Zuschreibung (Z) 2018	Abgang 2018	Anpassung BP/Umbuchungen 2018	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugang/Zuschreibung (Z) 2018	Abgang 2018	Anpassung BP/Umbuchungen 2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.503.941,63	0,00	0,00	+ 0,00	1.503.941,63	1.353.074,16	36.712,76	0,00	+ 0,00	1.389.786,92	150.867,47	114.154,71
Summe I	1.503.941,63	0,00	0,00	0,00	1.503.941,63	1.353.074,16	36.712,76	0,00	0,00	1.389.786,92	150.867,47	114.154,71
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.137.775,99	0,00	0,00	0,00	2.137.775,99	654.036,00	49.435,34	0,00	0,00	703.471,34	1.483.739,99	1.434.304,65
2. Technische Anlagen und Maschinen (Bezugs- und Verteilungsanlagen)	30.194.737,73	1.110.009,92	0,00	+ 28.298,28	31.333.045,93	25.174.229,10	439.669,63	0,00	+ 0,00	25.613.898,73	5.020.508,63	5.719.147,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.758.432,81	220.215,94	45.185,20		2.933.463,55	2.016.003,47	174.525,04	45.185,20	0,00	2.145.343,31	742.429,34	788.120,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.646,28	0,00		- 28.298,28	21.348,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.646,28	21.348,00
Summe II	35.140.592,81	1.330.225,86	45.185,20	+/- 0,00	36.425.633,47	27.844.268,57	663.630,01	45.185,20	+/- 0,00	28.462.713,38	7.296.324,24	7.962.920,09
<u>Summe Anlagevermögen</u>	36.644.534,44	1.330.225,86	45.185,20	+/- 0,00	37.929.575,10	29.197.342,73	700.342,77	45.185,20	+/- 0,00	29.852.500,30	7.447.191,71	8.077.074,80

Anlage zum Anhang

Anlage 4, Blatt 1

Tätigkeitsabschlüsse zum 31.12.2018 der Stadtwerke Weilburg GmbH

I. Definition der Unternehmenstätigkeiten

1. Elektrizitätsverteilung

Der Elektrizitätsverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz (> 110 kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet.

2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors

Hierunter werden die Strombeschaffung und der Stromvertrieb erfasst.

3. Gasverteilung

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Gasnetz des Nieder- und Mitteldrucks (bis einschließlich 5 PN) stehenden Aktivitäten zugeordnet.

4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Hierunter werden die Gasbeschaffung und der Gasvertrieb erfasst.

5. Sonstige Tätigkeiten (außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors)

Hierunter werden die Betriebsführung des Wasserwerks, Wärmeversorgung, Straßenbeleuchtung und die Nebengeschäfte erfasst.

II. Grundsätze einschließlich der Abschreibungsmethoden, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet wurden

Auf Grund der Organisationsstruktur der Stadtwerke Weilburg GmbH werden auf Basis von Einzelkonten und Kontenmerkmalen die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge der Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich nach einem Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht. Im Rahmen einer Überarbeitung der Buchungs- und Schlüsselungssystematik wurde in einem unternehmensinternen Projekt die Anzahl der Schlüssel reduziert und eine verursachungsgerechtere Zuordnung der Schlüssel vorgenommen.

Anlage 4, Blatt 2

Materialaufwand

Im Strom- wie auch im Gassektor war es möglich, sämtliche Kosten fast direkt aus den Konten der Finanzbuchhaltung der „Verteilung“ und „den anderen Aktivitäten innerhalb des Sektors“ zuzuordnen.

Es war nicht erforderlich, anteilige Gemeinkosten innerhalb des Materialaufwandes über einen Verteilungsschlüssel aufzuteilen.

Personalaufwand

Der aus den Konten der Finanzbuchhaltung abgeleitete Personalaufwand wurde mit Hilfe eines Personalschlüssels verteilt. Der Personalschlüssel basiert auf einer mitarbeitergenauen Zuordnung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei der Verteilung der Kosten aus den Konten der Finanzbuchhaltung auf die einzelnen Sparten war es möglich, den wesentlichen Teil direkt den Sparten zuzuordnen.

Für alle weiteren Konten wurden unterschiedliche Schlüssel verwendet, u. a. ein Anlagen- und Personalschlüssel.

Abschreibungen

Die Abschreibungen der gemeinsamen Anlagen werden auf die einzelnen Unternehmenstätigkeiten über den Anlagenschlüssel verteilt. Innerhalb der Tätigkeiten Strom- und Gasversorgung werden die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen weitgehend dem „Verteilungsnetz“ zugerechnet.

Interne Leistungsverrechnung

Interne Leistungsverrechnungen können größtenteils den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet werden.

Abweichende Regelungen hierzu werden z. B. bei der Aufteilung der liquiden Mittel vorgenommen. Für die Aufteilung kommt ein Umsatzerlösschlüssel zur Anwendung, der aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird. Ebenso werden nicht direkt zurechenbare Forderungen, Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen, die im Zusammenhang mit der Zuordnung zum Vertrieb und der Verteilung stehen, über den Umsatzerlösschlüssel verteilt.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen; geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Verteilung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Jahr 2018 erfolgt grundsätzlich im Verhältnis der Ergebnisse der einzelnen Betriebssparten am Gesamtergebnis vor Ertragssteuern. Die Steuern für Vorjahre sind mit dem Verteilungsschlüssel der zugehörigen Aufwendungen und Erträge vorgenommen worden.

Anlage 4, Blatt 3

III. Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der Stadtwerke Weilburg GmbH zum 31. Dezember 2018

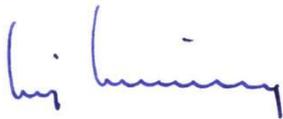
Allgemeine Erläuterungen

Die Tätigkeitsabschlüsse der Stadtwerke Weilburg GmbH sind nach den Vorschriften des § 6 b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind in einem gesonderten Posten nach den Umsatzerlösen die von der Stadtwerke Weilburg GmbH unmittelbar geschuldeten Energiesteuern ausgewiesen.

Weilburg, 16. Mai 2019



Jörg Korschinsky
Geschäftsführer

Anlagen

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Stadtwerke Weilburg GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2018 für das Stromnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG

Aktivseite	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	75.286,84	95.504,70		
	<u>75.286,84</u>	<u>95.504,70</u>		
II. <i>Sachanlagen</i>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	860.302,30	652.514,67		
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.630.430,02	3.184.491,86		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	237.806,57	233.572,38		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	37.670,05		
	<u>4.728.538,89</u>	<u>4.108.248,96</u>		
	<u>4.803.825,73</u>	<u>4.203.753,66</u>		
B. Umlaufvermögen				
I. <i>Vorräte</i>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	166.931,94	115.112,97		
	<u>166.931,94</u>	<u>115.112,97</u>		
II. <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	567.336,20	548.417,11		
2. Forderungen gegen Gesellschaftern	0,00	0,00		
2. <i>Forderungen gegen anderen Unternehmensaktivitäten</i>	0,00	0,00		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	92.440,44	269.979,50		
	<u>659.776,64</u>	<u>818.396,60</u>		
III. <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	797.164,15	1.095.742,19		
	<u>1.623.872,73</u>	<u>2.029.251,77</u>		
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00		
	<u>6.427.698,46</u>	<u>6.233.005,43</u>		
A. Eigenkapital				
I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>			1.976.584,53	1.875.974,70
II. <i>Kapitalrücklage</i>			1.980.678,63	1.879.860,41
III. <i>Gewinnrücklagen</i>				
andere Gewinnrücklagen			324.505,46	307.987,86
IV. <i>Gewinnvortrag</i>			-237.300,82	36.389,16
V. <i>Jahresergebnis</i>			-306.524,44	-291.080,63
			<u>3.737.943,37</u>	<u>3.809.131,51</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			<u>495.972,67</u>	<u>475.150,27</u>
C. Empfangene Ertragszuschüsse			<u>45.150,71</u>	<u>76.491,77</u>
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen			154.398,15	150.595,67
2. Steuerrückstellungen			0,00	201,16
3. Sonstige Rückstellungen			<u>26.025,58</u>	<u>257.085,88</u>
			<u>180.423,73</u>	<u>407.882,71</u>
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			378.586,41	343.197,06
2. Verbindlichkeiten gegen Gesellschaftern			0,00	44.881,90
3. <i>Verbindlichkeiten gegen anderen Unternehmensaktivitäten</i>			1.160.689,89	667.586,51
4. Sonstige Verbindlichkeiten			428.931,69	408.683,70
davon aus Steuern 107.234,04 € (Vorjahr 158.284,24 €),				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 882,03 € (Vorjahr 1.586,52 €)				
			<u>1.968.207,98</u>	<u>1.464.349,18</u>
			<u>6.427.698,46</u>	<u>6.233.005,43</u>

Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 für das Stromnetz gemäß § 6 b, Abs.3 EnWG

	2018		2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	5.162.980,15		5.552.882,21	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	91.851,16		49.881,91	
3. Sonstige betriebliche Erträge	61.842,74	5.316.674,05	171.729,91	5.774.494,03
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.678.445,49		-4.093.045,09	
<i>davon Innenumsatz</i>	0,00		0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-472.056,60	-4.150.502,09	-467.573,27	-4.560.618,36
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-783.317,20		-741.134,16	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 73.122,43 € (Vorjahr 35.304,00 €)	-232.768,68	-1.016.085,88	-238.300,38	-979.434,54
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-351.508,42		-351.851,88
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-229.701,81		-258.728,04
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	759,70		516,36	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.545,61	-3.785,91	-8.692,59	-8.176,23
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		131.255,47		98.245,59
11. Ergebnis nach Steuern		-303.654,59		-286.069,43
12. Sonstige Steuern		-2.869,85		-5.011,20
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-306.524,44 €		-291.080,63 €
		=====		=====

Anlage 4, Blatt 5

**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens Stromnetz gemäß § 6 b EnWG, Abs. 3
der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg an der Lahn, im Geschäftsjahr 2018**

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2018	Zugang 2018	Umbuchung 2018 Intern	Abgang 2018	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugang 2018	Umbuchung 2018 Intern	Abgang 2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	765.990,10	0,00	0,00	0,00	765.990,10	-670.215,28	-20.487,98	0,00	0,00	-690.703,26	95.774,82	75.286,84
Summe I	765.990,10	0,00	0,00	0,00	765.990,10	-670.215,28	-20.487,98	0,00	0,00	-690.703,26	95.774,82	75.286,84
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.256.650,02	0,00	0,00	0,00	1.256.650,02	-367.344,68	-29.003,04	0,00	0,00	-396.347,72	889.305,34	860.302,30
2. Technische Anlagen und Maschinen (Bezugs- und Verteilungsanlagen)	13.698.027,46	662.672,78	28.298,28	0,00	14.388.998,52	-10.513.642,41	-244.926,09	0,00	0,00	-10.758.568,50	3.184.385,05	3.630.430,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	987.922,70	67.374,94	0,00	-6.311,04	1.048.986,58	-760.399,74	-57.091,31	0,00	6.311,04	-811.180,03	227.522,97	237.806,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.298,28	0,00	-28.298,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.298,28	0,00
Summe II	15.970.898,46	730.047,72	0,00	-6.311,04	16.694.635,12	-11.641.386,83	-331.020,44	0,00	6.311,04	-11.966.096,25	4.329.511,64	4.728.538,89
<u>Summe Anlagevermögen</u>	16.736.888,56	730.047,72	0,00	-6.311,04	17.460.625,22	-12.311.602,11	-351.508,42	0,00	6.311,04	-12.656.799,51	4.425.286,46	4.803.825,73

Anlage 4, Blatt 6

Stadtwerke Weilburg GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2018 für das Gasnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG

Aktivseite			Passivseite	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>	979.205,60
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche			II. <i>Kapitalrücklage</i>	981.233,83
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	35.241,84	46.402,59	III. <i>Gewinnrücklagen</i>	
	<u>35.241,84</u>	<u>46.402,59</u>	andere Gewinnrücklagen	160.760,93
			IV. <i>Gewinnvortrag</i>	-57.619,16
II. <i>Sachanlagen</i>			V. <i>Jahresergebnis</i>	-95.633,86
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der				<u>1.967.947,34</u>
Bauten auf fremden Grundstücken	419.193,45	287.771,29	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>302.307,55</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.644.965,24	1.372.569,50	C. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>30.825,31</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.428,40	187.509,25		<u>51.545,53</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.906,68	D. Rückstellungen	
	<u>2.344.587,09</u>	<u>1.851.756,72</u>	1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	108.924,72
			2. Steuerrückstellungen	0,00
	<u>2.379.828,93</u>	<u>1.898.159,31</u>	3. Sonstige Rückstellungen	161.947,93
B. Umlaufvermögen				<u>270.872,65</u>
I. <i>Vorräte</i>			E. Verbindlichkeiten	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	111.421,74	104.444,12	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.372,47
	<u>111.421,74</u>	<u>104.444,12</u>	2. Verbindlichkeiten gegen Gesellschaftern	0,00
II. <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			3. Verbindlichkeiten gegen anderen Unternehmensaktivitäten	165.237,28
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	214.852,92	198.919,10	4. Sonstige Verbindlichkeiten	162.438,47
2. <i>Forderungen gegen anderen Unternehmensaktivitäten</i>	0,00	0,00	davon aus Steuern 41.134,92 €	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	35.007,63	97.925,61	(Vorjahr 67.750,86 €),	
	<u>249.860,55</u>	<u>296.844,71</u>	davon im Rahmen der sozialen	
III. <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	301.889,86	397.442,12	Sicherheit 338,35 €	
	<u>663.172,15</u>	<u>798.730,95</u>	(Vorjahr 679,08 €)	
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00		<u>471.048,23</u>
	<u>3.043.001,08</u>	<u>2.696.890,26</u>		<u>357.227,82</u>
				<u>3.043.001,08</u>
				<u>2.696.890,26</u>

Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 für das Gasnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG

	2018		2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.955.245,14		2.013.760,65	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	58.415,03		38.526,62	
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>559.283,41</u>	2.572.943,58	<u>208.436,03</u>	2.260.723,30
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-505.017,19		-617.208,43	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.011.615,52</u>	-1.516.632,71	<u>-554.115,65</u>	-1.171.324,08
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-586.347,28		-576.470,30	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 51.518,08 € (Vorjahr 37.573,04 €)	<u>-166.569,69</u>	-752.916,97	<u>-167.893,45</u>	-744.363,75
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-236.790,27		-214.543,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-197.642,72		-213.545,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	535,95		363,80	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3.310,19</u>	-2.774,24	<u>-6.124,34</u>	-5.760,54
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>40.391,60</u>		<u>22.651,79</u>
11. Ergebnis nach Steuern		-93.421,73		-66.161,64
12. Sonstige Steuern		<u>-2.212,13</u>		<u>-4.515,83</u>
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>-95.633,86 €</u> =====		<u>-70.677,47 €</u> =====

**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens Gasnetz gemäß § 6 b EnWG, Abs. 3
der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg an der Lahn, im Geschäftsjahr 2018**

	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugang 2018	Umbuchung 2018 Intern	Abgang 2018	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugang 2018	Umbuchung 2018 Intern	Abgang 2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	663.375,71	0,00	0,00	0,00	663.375,71	-614.371,91	-13.761,95	0,00	0,00	-628.133,87	49.003,79	35.241,84
Summe I	663.375,71	0,00	0,00	0,00	663.375,71	-614.371,91	-13.761,95	0,00	0,00	-628.133,87	49.003,79	35.241,84
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	653.179,52	0,00	0,00	0,00	653.179,52	-218.905,67	-15.080,41	0,00	0,00	-233.986,07	434.273,86	419.193,45
2. Technische Anlagen und Maschinen (Bezugs- und Verteilungsanlagen)	13.976.708,79	387.984,82	0,00	0,00	14.364.693,61	-12.590.680,37	-129.047,99	0,00	0,00	-12.719.728,37	1.386.028,42	1.644.965,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.148.425,98	94.152,07	0,00	-35.307,54	1.207.270,51	-883.249,72	-78.899,91	0,00	35.307,54	-926.842,10	265.176,24	280.428,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe II	15.778.314,29	482.136,89	0,00	-35.307,54	16.225.143,64	-13.692.835,76	-223.028,31	0,00	35.307,54	-13.880.556,54	2.085.478,52	2.344.587,09
<u>Summe Anlagevermögen</u>	16.441.690,00	482.136,89	0,00	-35.307,54	16.888.519,35	-14.307.207,67	-236.790,26	0,00	35.307,54	-14.508.690,41	2.134.482,31	2.379.828,93

Anlage 4, Blatt 9

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg, -bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden- geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Weilburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten- falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung –bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind– geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Kassel, den 17. Mai 2019

sb+p Strecker · Berger + Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Heiner Eggert
Wirtschaftsprüfer

Marco Schumacher
Wirtschaftsprüfer